

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 180. Sonnabend, den 27. December 1823.

**Aphoristische Gedanken bei Aufführung  
des Trauerspiels: Macbeth.**

(Fortsetzung.)

Nicht grundlos erfahren wir, daß die letzten Augenblicke des königlichen Lebens mit Dankbarkeit bezeichnet waren; (Act. II. Sc. 2.) unser Mitleid auf der einen, unsre Erbitterung auf der andern Seite werden bedeutend gesteigert. Macbeth fühlt bereits (Act. II. Sc. 3.) das erwachende Gewissen, seine Phantasie, das gisterfüllte Gefäß, droht zu zerstäuben, man sieht ihn, schon vor der That, den unterirdischen Mächten anheimgefallen; einem Trunkenen gleich stürzt er auf den Ruf der Glocke in das Schlafgemach des Königs und beginnt das grause Mordgeschäft. —

Die folgende Scene (Act. II. Sc. 4.) ist unstreitig der Wendepunkt der ganzen Handlung. Macbeth erscheint in den Grundvesten seiner Seele erschüttert und kaum vermag die hereditäre Lady ihn zur äußern Fassung zurückzuführen; er ist aus seinem Bewußtseyn herausgerückt, er könnte alles vergessen: nur dieser That muß er immer bewußt seyn; von nun an bezeichnet die innere Furcht seiner Thätigkeiten, bis endlich verbrecherische Sicherheit eintritt.

Solche Hauptscenen oder Culminationspunkte sind von ausgezeichneten Dichtern stets mit vorzüglichem Fleiße ausgearbeitet worden, weil sie wohl überzeugt waren, daß von denselben der Effect der ganzen Handlung hauptsächlich abhängig ist. Unser Interesse für die Hauptperson des Stückes ist auf's Höchste gesteigert; wir sind erwartungsvoll, ob sie siegend aus dem Kampfe mit sich selbst oder von der von außen eindringenden Kraft hervorgeht, ob sie bewältigt unterliegt. So finden wir in der Jungfrau von Orléans zwei Hauptsituationen, wir sehen im Kampfe mit dem schwarzen Ritter, wie das äußerliche Glück sie verläßt; gleich darauf, wie Lionel ihr die Blume der innern Seelenruhe zerknickt. (Vergl. Jungfrau v. Orl. Act. III. Sc. 9. 10.)

Mit gespannten Blicken harren wir der Rückkehr Wallenstein's, auf dessen Anblick schon die Rebellen ins alte Bette des Gehorsams zurückkehren sollen; mit anderer Ueberzeugung, beschränkter auf seine eigene Kraft, die ruhige Besonnenheit und Entschlossenheit des Mannes vor der Stirn, kommt er vom Balcone zurück; dem Mächtigen sprachen wir das Urtheil, den Verlassenen bemitleiden wir. (Wallenst. Tod, Act. III. Sc. 23.) Von gleicher Wichtigkeit ist die treffliche Apfelscene in Wilhelm Tell,

llige  
arr,  
Uhr  
welz  
here  
esse.  
nach  
eres  
arie  
vor-  
egen  
5  
11  
ch,  
12  
co-  
ind  
2  
So-  
2  
U.  
7  
11  
3  
ilde 3

(Act. III. Sc. 3.), die Parkscene in Maria Stuart (Act. III. Sc. 4.), der Brudermord in der Braut von Messina (Act. III. Sc. 4.)

Ganz anders motivirt spinnt sich das macbethsche Zauberdrama vor unsern Augen ab, nachdem der neue mit blutigem Reife gezierte König die Gäste zur Abendtafel geladen. (Act. III. Sc. 2.) Bis jetzt hat Macbeth den Pfad der Gräuel unter Leitung gewandelt, nun betritt er ihn selbstwillig, vollziehend

„eine That von furchtbarer Natur.“  
(Act. III. Sc. 3.)

Die Sorge für seine Nachkommen beschäftigt ihn, er fürchtet die Erfüllung der dem Banquo gegebenen prophetischen Gräße und eilt,

„den Vater einer königlichen Reihe“  
(Act. III. Sc. 3.)

nebst seinem Sohne durch menschenmörderische Hände hinzuopfern.

Wir können hierbei unmöglich dem gerechten Shakspeare unsre Bewunderung versagen. Er läßt keineswegs der That der Verführung, wohl aber der That des unmittelbaren Willens den Fall folgen. Bei dem Königsmorde empört sich unser Gemüth, bei der Hinschlachtung Banquo's sucht das Auge den Rächer. Dieser ersticht dem Tyrannen in Macduff, welchem er mordete, „was ihm das Theuerste auf Erden war!“ (Act. IV. Scene 7.) Beinahe freudig vernehmen wir die Worte des königlichen Jünglings Malcolm:

„Macbeth ist reif zum Schneiden, und die Mächte  
Dort oben setzen schon die Sichel an.“  
(Ebenbas.)

Von großer Wichtigkeit für die Beurtheilung der shakspearischen Philosophie ist es, daß der Dichter die Ausübung der Nemesis nicht den Geistern der Erde in die Hände gibt. Diese haben ihr trügerisches Spiel ausgespielt, den besetzten Macbeth, der sie selbst aufgesucht hat, (Act. IV. Sc. 4.) durch doppelsinnige Drame sicher gemacht, sie treten nun ab, um die höhere Macht walten zu lassen. Macbeth allein bleibt verblendet und verflucht die „gaukelnden Dämonen“! (Act V. Sc. 12.)

(Der Beschluß folgt).

### Guter Rath.

Treibst zuweilen wohl Geschäfte,  
Die Dir eben nicht behagen,  
Und vergeudest Deine Kräfte,  
Ohn' etwas davonzutragen;  
Warst zuweilen auch an Orten,  
Wo Du nimmer frohlich worden;  
Warst mit Menschen auch umgeben,  
Die nicht wußten, Dir zu leben.  
Weide, was Dich nicht erfreut;  
Gestern dort, wo anders heut:  
Wo Du findest Deine Leut,  
Da verbleib die längste Zeit.

### Gottesdienst.

Am Sonntage n. Weihnachten predigen:  
zu St. Thomas: Früh Hr. M. Siegel,  
Mitt. : Nikolai,  
Wesp. : M. Weniger,  
zu St. Nikolaus: Früh : M. Simon,  
Wesp. : Groh,

in der Neukirche: Früh Hr. M. Söfner,  
 Wesp. : Siegel,  
 zu St. Petrus: Früh : M. Eichorius,  
 Wesp. : M. Fritsche,  
 zu St. Paulus: Früh : M. Fritsche,  
 Wesp. : M. Seyffarth,  
 zu St. Johannis: Früh : Eichorius,  
 zu St. Georgen: Früh : M. Hänsel,  
 Wesp. Betstunde u. Examen  
 zu St. Jacob: Früh Hr. M. Wolff,  
 Katechese in d. Freischule: Hr. M. Schweizer,

reform. Gemeinde: Früh Hr. Schulthess,  
 deutsche Predigt.  
 B d h n e r:  
 Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

### Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der  
 Thomaskirche:  
 Psalm 110., von Mozart.  
 (Wie am dritten Feiertage in der Nikolaitirche nach  
 der Predigt.)

Theateranzeigen. Heute, den 27sten: Preziosa.  
 Morgen, den 28sten: Soconde.  
 Dienstag, den 30sten, zum ersten Male wiederholt: Lehrer, Schüler und Kor-  
 rektor. Hierauf: Aladin.  
 Mittwoch, den 31sten: der Freischütz.  
 Donnerstag, den 1sten Januar: Pagenstreiche.  
 Freitag, den 2ten: Turandot. (Mit aufgehobenem Abonnement.)  
 Sonntag, den 4ten: die Zauberflöte.  
 Freitag, den 9ten Januar, erster Maskenball im Schauspielhause.

### Die neuesten Wiener Zug- und Goldbillets

sind in einer großen Auswahl zu haben in der Murrner'schen Kunsthandlung, Grimm.  
 Gasse neben der Löwenapotheke.

Wein + Verkauf. Zu nachstehenden niedrigen Preisen kann ich folgende  
 Weine bester Güte besonders empfehlen, als:

weiss u. roth. Bordeaux-Wein, 6 Gr. à Bt.	Würzburger 19r	6 Gr. à Bt.
Laubenheimer 19r	8 - -	feiner do. 8 u. 10 - -
do. feiner 22r	10 - -	fein Tavel u. Roussillon 9 - -
feiner Niersteiner 19r	10 u. 12 - -	do. Medoc u. St. Gilles 8 u. 10 - -
do. Wachenheimer	8 - -	weiss u. rothen Burgunder 20 - -
do. Hattenheimer	12 - -	feinster Frontignac Lünel 12 - -
do. Moselwein	12 - -	fein Mallaga 12 - -
do. Liebfrauenmilch	14 - -	do. 2te Qualität 8 - -
do. Rudesheimer	16 - -	Madeira 16 - -
do. Markebronner 83r	20 - -	fein Champagner 24 - -
do. Ceron u. Graves weiss 8 u. 10	- -	superfeinster do 32 - -
do. HautBarsac u. Preignac 10 u. 12	- -	feinster Jamaica-Rum 12 u. 16 - -
feinster Würzburger 11r	16 - -	westindischer Rum 8 - -

bei kleinen und grössern Gebirgen finden merklich wohlfeilere Preise statt, und  
 können fürs Inland Passirzettel gegeben werden.

Peter Anton Dallera, Petersstrasse No. 74.

**Wein-Verkauf.** Franz à 5½ und 6 Gr., f. Graves à 8 Gr., guten Würzburger à 8 Gr., Würzburger, besten 1818er à 10 Gr., Würzburger alten à 14 Gr., Medoc à 6, 8, 9 und 10 Gr., f. Lavel à 9 Gr., f. Roussillon à 9 Gr., Jamaica-Rum à 12, 14 Gr., f. westindischen Rum à 9 Gr., Madeira à 14 Gr., Bischof à 10 und 12 Gr., Bischof-Essenz in Gläsern à 1½ und 2 Gr.; 13 Flaschen für 12 und Einsatz 1½ Gr. für die Flasche, im Ganzen billiger, bei C. F. Labeß, Serbergasse Nr. 1104, im kleinen Palmbaum.

**Wiener Instrumente,** zu einem Creditwesen gehörig, von den besten Meistern, als Lauterer, Elverlämper, Streicher und andern, sind noch jetzt und bis zu Ende der Neujahrmesse zu sehr billigen Preisen zu verkaufen und im Fürstenhause in der Grimma'schen Gasse, 2 Treppen hoch zum Verkauf ausgestellt.

**Capital gesucht.** Auf ein hiesiges Grundstück, so 80,000 Thlr. zu 6 Procent verzinst, gute Lage hat, und sich in vorzüglichem Zustande befindet, wird ein Capital von 30000 Thlr. zu 4 Procent, künftige Oster- oder Michaelismesse zahlbar, gesucht. Der Darleiher darf auf die prompteste Zinszahlung rechnen. Näheres in der Expedition dieses Blattes auf schriftliche Anfrage.

**Retourgelegenheit nach Frankfurt a. M.** zu erfragen im goldnen Birnbaum auf der Hainstraße.

**Verloren.** Am Mittwoch Abends 10 Uhr verlor ein Kind von Nr. 545 bis 541 der Reichsstraße ein Päckchen, worinnen 8 Ellen baumwollenes Zeug und ein Merinotuch befindlich war. Der ehrliche Finder wird um so mehr ersucht, da die Freude zum Weihnachtsfeste diesem Kinde verdorben wurde, obige Sachen gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 541, 4 Treppen hoch, abzuliefern.

**Thorzettel vom 26. December.**

Grimma'sches Thor. U.		Kanstädter Thor. U.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Auf d. Dresdner Silpostw.: Hr. Rfm. Pefchel, Hr. Cantacuzeno, Hr. v. Könnert u. v. Siemielski, v. Dresden, pass. durch	5	Die Erfurter Postkutsche Hr. Kfl. Keller, Wolf u. Bräse, v. Elberfeld, Nr. 360, b. Falke u. in Barmanns Hofe	6
Vormittag.		Hr. Prof. Dritho, v. Nancy, bei Matthias	
Die Dresdner reitende Post	6	Hr. Rfm. Walther, v. Grf. a. M., im P. de B.	7
Auf d. Dresdn. Postkutsche: Hr. Münzpracticant Rachel, v. Mannheim, pass. durch	8	Hr. Lieuten. v. Braune, in l. preuß. Diensten, u. Hr. Stud. Kobach, v. Paris, im P. de Bav.	11
Nachmittag.		Nachmittag.	
Hr. Rfm. Pöbedan, v. Cottbus, in Krafts Hofe	8	Ein kaiserl. russ. Courier, v. Paris, pass. durch Hr. Dembr, v. Ampach, v. Naumb., in St. Hamb.	2
Halle'sches Thor. U.		Peterssthor. U.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Auf d. Braunsch. Post: Hr. Rfm. Bollin, von Osterstadt, u. Hr. Hoffschauß, Volkmar, v. Hannover, b. Sommerlatt u. im Hof. de Russie	7	Hr. Rfm. Müller, v. Sonneberg, in Nr. 240	11
Hr. Rfm. Wilden, v. hier, v. Delisch, jun.	9	Nachmittag.	
Hr. Rfm. Thörbrun, v. Hamburg, in Nr. 370	10	Hr. Kfl. Träutmann u. Sohn, v. Pöneck, im Joachimsthal	
Die Berliner fahrende Post	10	Hospitalthor. U.	
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Dessauer fahrende Post	2	Die Coburger fahrende Post	
Die Hamburger reitende Post	6		